

# Maria Hilf

Kleinholz  
Bote

CPPS



## News Termine Berichte

Juni 2021

### **Liebe Freunde und Wohltäter der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Kleinholz, liebe Freunde und Wohltäter der Missionare vom Kostbaren Blut!**

„**AUF DAS HERZ KOMMT ES AN!**“ – Die Bedeutung und Wichtigkeit des menschlichen Herzens ist uns heute besser bekannt als früheren Generationen. Nehmen wir nur die medizinischen Möglichkeiten einer Herzbehandlung bis hin zur Herztransplantation, bei der das eigene Herz entfernt und das Herz eines Organspenders eingesetzt wird. Das Spenderherz übernimmt dann die Aufgaben des geschädigten eigenen Herzens. Die wichtigste Aufgabe des Herzens ist, das Blut in den Körperkreislauf und den Lungenkreislauf zu pumpen. Das Bild eines so gewaltigen operativen Eingriffs steht mir immer vor Augen, wenn wir in der Herz Jesu Litanei bitten und beten: „**Bilde unser Herz nach Deinem Herzen!**“ – Das Herz eines Menschen ist aber mehr als nur ein Organ im Körper zur Erhaltung der Lebensfunktionen. Das Herz eines Menschen berührt die Mitte seiner Person; daher sprechen wir von einem Menschen mit einem guten Herzen oder auch von einem herzlosen Menschen. Anders das goldene Wiener Herz – legendär, besungen, vielzitiert, verklärt, zuckerrosa, tiefschwarz, abgründig, weinselig und sentimental – es schlägt leidenschaftlich für die Geschichten aus der Stadt Wien.

Das Herz Jesu schlägt leidenschaftlich für einen jeden von uns! Darum gilt auch heute noch: „Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben.“ (Joh 19,37) Das Herz Jesu ist ein „geöffnetes Herz“ für uns, für einen jeden von uns. Aus diesem geöffneten Herzen fließen Blut und Wasser, die Sakramente der Kirche. Der Lanzenstich in Jesu Herz ist gleichsam die Geburtsstunde der Kirche, die dann am Pfingsttag durch die Aussendung des Heiligen Geistes Gestalt angenommen hat.

Der Blick auf das geöffnete Herz Jesu begleitet die Kirche bis heute. Große Heilige haben tiefe Einsicht in dieses Geschehen am Kreuz erhalten, das gleichsam der Brennpunkt des ganzen Erlösungsgeschehen ist. Zur hl. Margarete Maria Alacoque (+1690) sagte der Herr als sie an einem Tag der Fronleichnamsoktav vor dem Allerheiligsten betete: „Du kannst Mir keine größere Liebe erzeigen, als wenn du das tust, was ich schon so oft von dir verlangt habe.“ Dann zeigte er ihr sein göttliches Herz und sagte: „Siehe hier das

Herz, das die Menschen so sehr geliebt hat, um ihnen seine Liebe zu beweisen. Zum Lohn dafür ernte Ich von den meisten nur Undank durch die Unehreerbietigkeiten und Sakrilegien, durch die Kälte und Mißachtung, die sie Mir in diesem Sakrament der Liebe zufügen. Doch am schmerzlichsten ist es mir, dass auch Seelen, die mir geweiht sind, so gegen mich handeln. Deshalb verlange Ich von dir, dass am ersten Freitag nach der Fronleichnamsoktav ein besonderes Fest zur Verehrung meines heiligsten Herzen eingesetzt werde.“ Noch heute begeht die Kirche an diesem Tag das Hochfest des Heiligsten Herzen Jesu. Viele Katholiken tun sich heute mit der Verehrung des Herzens Jesu schwer und sehen darin eine süßliche und kitschige Form der Frömmigkeit, die dem modernen Menschen nicht mehr zugemutet werden kann. In Wirklichkeit zeigt uns auch dieses Fest: „**Auf das Herz kommt es an!**“

Die Herz Jesu Verehrung ist daher keine Form der Frömmigkeit, fern dem alltäglichen Leben, sondern sie erinnert uns an die Herzlichkeit, die gerade von uns Christen immer wieder erwartet wird. Der polnische **Kardinal Stefan Wyszyński** hat uns 10 Regeln gegeben, an denen wir unser Leben ausrichten können, um gerade diese Herzlichkeit zu leben.

1. **Achte** jeden Menschen, denn Christus lebt in ihm. Sei offen für Deinen Mitmenschen, der Dein Bruder ist.
2. **Denke** positiv über alle – und negativ über keinen. Versuche auch in dem Schlechtesten etwas Gutes zu entdecken.
3. **Rede** immer wohlwollend über Deine Nächsten – sprich nichts Schlechtes über sie. Mache das durch Worte verursachte Unrecht wieder gut. Verursache keinen Missklang zwischen Menschen.
4. **Sprich** mit jedem liebevoll. Erhebe Deine Stimme nicht. Verfluche nicht. Verursache kein Leid. Erwecke kein falsches Mitgefühl. Beruhige und tue Gutes.
5. **Vergib** allen alles. Trage im Herzen niemandem etwas nach. Strecke immer als Erster Deine Hand aus.
6. **Wirke** immer zum Vorteil Deines Nächsten. Gehe mit jedem so wohlwollend um, wie Du möchtest, dass man auch mit Dir umgeht. Denke nicht darüber nach, was jemand Dir schuldet, sondern darüber, was Du jemandem schuldig bist.
7. **Nimm** Anteil am Leid der anderen. Eile gerne zu Hilfe mit aufmunternden Worten, Taten und einem offenen Herzen.
8. **Arbeite** redlich, denn von den Früchten Deiner Arbeit profitieren andere, so wie Du aus der Arbeit Deiner Mitmenschen Nutzen ziehst.
9. **Engagiere** Dich in sozialen Hilfswerken. Öffne Dich für Arme und Kranke. Verleihe gerne. Bemühe Dich, Hilfsbedürftige in Deiner Nähe wahrzunehmen.
10. **Bete** für alle, auch für Deine Feinde.

